Europaschule
Burggymnasium
der Stadt Altena (Westf.)
Sekundarstufen I und II

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena

für die Sekundarstufe I

Sport

Beschluss der Fachkonferenz Sport vom 03.11.2026
Gültig ab dem Schuljahr 2025/26

Bismarckstr. 10
58762 Altena
www.bg-altena.de
sekretariat@burggymnasium-altena.de
Telefon + 49 2352 / 92 73 - 0
Fax + 49 2352 / 92 73 - 10

INHALT

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 3

1.1 LAGE DER SCHULE 3
1.2 EINBINDUNG 3
1.3 SCHWERPUNKTE SCHULISCHER ARBEIT 3
1.4 PERSONELLE SITUATION DER SCHULE 4
1.5 FACHLICHE BEZÜGE ZUM LEITBILD DER SCHULE 5
1.6 FACHLICHE BEZÜGE ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN DES SCHULISCHEN UMFELDS 6
1.6.1 SPORTSTÄTTEN DER SCHULE 6
1.6.2 SPORTSTÄTTEN IM UMFELD DER SCHULE 6
1.7 PERSONELLE SITUATION IM FACH SPORT 6
1.8 UNTERRICHTSANGEBOT 6
1.9 FACHLICHE ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERUNTERRICHTLICHEN PARTNERN UND AG-ANGEBOTE 7
1.10 SPORTHELFERAUSBILDUNG 7
1.11 SCHÜLER-SKILEHRERAUSBILDUNG 7
1.12 SCHULSPORTLICHES WETTKAMPFWESEN (U.A. „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“) 7
1.13 SCHULSPORTFESTE UND -TURNIERE; SPORT IM RAHMEN VON SCHULFESTEN 8
1.14 TALENTFÖRDERUNG SPORT 8

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 8

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN 9
2.1.1 Inhaltsfelder 9
2.1.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche 11
2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 12
2.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6 14
2.1.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7 15
2.1.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 16
2.1.7 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 17
2.1.8 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 18
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT 19
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 25
2.3.1 Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ 25
2.3.2 Formen der Leistungsüberprüfung 27
2.4 LEHR-UND LERNMITTEL 28

3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- ODER UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN 30

4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 30

5 ANHANG 32

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Burggymnasium liegt zentral in der Kleinstadt Altena, die sowohl industriell als auch ländlich geprägt ist. Es handelt sich um das einzige Gymnasium im Stadtgebiet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch aus den umliegenden Städten gut zu erreichen, sodass ein großes Einzugsgebiet abgedeckt werden kann.

Die Schule ist zurzeit dreizügig angelegt und wird aktuell von circa 660 Schüler*innen besucht, die von 64 Lehrkräften unterrichtet werden.

Die Schüler*innen der Erprobungsstufe kommen aus vier Städten (Altena, Nachrodt, Neuenrade und Werdohl) und einer Vielzahl umliegender Gemeinden. Damit wird die Schule aus 9 Grundschulen bedient, die ihre Schüler*innen in unterschiedlicher Weise auf die weiterführenden Schulen vorbereiten.

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe mit der Sekundarschule Altena und der Hönnequellschule in Neuenrade. Außerdem wechseln Schüler*innen der Realschulen Letmathe und Werdohl ans Burggymnasium.

1.2 Einbindung

Das Burggymnasium zeichnet sich durch zahlreiche Kooperationen auf städtischer Ebene aus, wie z.B. durch die Zusammenarbeit mit den Freunden der Burg Altena, dem Kulturring, dem Blasorchester/der Musikschule Lennetal, örtlichen Beratungsstellen und der Stadtbücherei Altena.

Entsprechend versteht sich die Schule als Raum des kulturellen Austauschs, auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens. Unterstützt wird dies durch einen agilen Förderverein, der z.B. auch die neu gestaltete Hangbühne initiiert und finanziert hat, die als Präsentationsort schulischer Aufführungen und als städtischer Veranstaltungsort dient.

Durch die industrielle Prägung der Stadt findet auch ein reger Austausch mit heimischen Betrieben als Bestandteil der Berufswahlorientierung statt. Ehemalige Schüler*innen unterstützen durch die BeGAbtentage die Stärkenförderung der Schülerschaft.

Des Weiteren unterstützt unser engagierter Förderverein das Schulleben in vielfältiger Weise und ermöglicht die Umsetzung vieler schulischer Projekte.

1.3 Schwerpunkte schulischer Arbeit

Als zertifizierte Europaschule ist uns die Unterstützung des europäischen Gedankens ein zentrales Anliegen. Dazu gehören nicht nur Toleranz und Respekt als grundlegende Werte unserer Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten, sondern auch die Integration verschiedener Kulturen. Diese Haltung wird den Schüler*innen durch die Arbeit in Teamstrukturen auf allen Ebenen und in den diversen Arbeitsbereichen vorgelebt.
Im Rahmen von Austauschprogrammen haben die Schüler*innen die Möglichkeit Austauscherfahrungen mit Partnerschulen in Budapest (Ungarn), Dénia (Spanien), Péronne (Frankreich) und Pinsk (Weißrussland) zu sammeln.

Podiumsdiskussionen mit Lokal- und Landespolitikern, Gesprächsrunden mit Zeitzeugen und die Auseinandersetzung mit Schauspielern einschlägiger Bühnenstücke erweitern den Erfahrungshorizont.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Berufs- und Studienwahlorientierung dar. Sie zeigt sich in der Unterstützung zu einer frühzeitigen beruflichen Orientierung mit dem Ziel Schüler*innen an ihre Heimat zu binden. Unterstützt wird dies durch die Zusammenarbeit mit den Talentscouts der Universität Bochum, dem Karrierenetzwerk Lenne e.V. und dem Verein „Netzwerk Draht“. Auch die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), die durch einzelne Module und Praktika bis in die Oberstufe fortgesetzt wird, wirkt hier unterstützend.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht einerseits die individuelle Förderung, die besonders durch den Prozess der Digitalisierung unterstützt werden soll. Andererseits gewinnt das Thema der Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung.

Zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts wird vereinbarungsgemäß eine Plattform (LOGINEO) genutzt, auf der den Schülerinnen und Schülern fachbezogenes Material zur Verfügung gestellt werden kann. In der Schule selbst stehen unterschiedliche Geräte zur Internetnutzung, für digitale Präsentationen und zur elektronischen Datenverarbeitung zur Verfügung.

Ausgehend von dem Auftrag der individuellen Förderung wird jede(r) Schüler*in im Rahmen der Begabungsförderung in den Klassen 5 und 6 mit seinen Stärken in den Blick genommen werden, um sie/ihn/es in den jeweiligen Stärken zu fördern. Im Rahmen der jeweiligen Förderbänder in den Klassen 7 bis 10 steht vor allem das Aufarbeiten von Defiziten in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch im Vordergrund.

1.4 Personelle Situation der Schule

Die Schule ist zurzeit personell gut aufgestellt.

Alle Fächer können entsprechend der vorgesehenen Stundentafel ohne Einschränkung unterrichtet werden. Für jedes Fach gibt es in der Regel mindestens vier Lehrer*innen, so dass bei einem langfristigen Ausfall einer Lehrkraft die fachbezogene Fortführung des Unterrichts gewährleistet ist.

In der Oberstufe werden alle Fächer der SI auch bis zum Abitur als Grund- oder Leistungskurs angeboten.

1.5 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Gemäß den Vorgaben für den Sportunterricht geht es im Fach Sport um die Entwicklung von Kompetenzen im Zusammenhang mit der für den Schulsport als Doppelauftrag formulierten pädagogischen Leitidee der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 koedukativ statt, in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 monoedukativ. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen und anderen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- in Partner- und Gruppenarbeit den Unterricht mitgestalten können,
- im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt ist.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des bis in den späten Nachmittag andauernden Unterrichts sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.6 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

1.6.1 Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigene Einfachsporthalle
- Städtische Dreifachsporthalle
- Städtischer Kunstrasenplatz
- Städtischer Tennensportplatz mit diversen Laufbahnen, drei Sprunggruben sowie einer Hochsprunganlage, einer Kugelstoßanlage, einer Diskuswurfanlage und einer Ballwurfanlage

1.6.2 Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades in Nachrodt (freitags 1./2. Std.)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen

1.7 Personelle Situation im Fach Sport

Die Fachschaft Sport des BGA besteht aktuell aus vier Kolleginnen und drei Kollegen.

1.8 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangstufe	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
Unterrichtsstunden	4	2	4	2	4	2

- Differenzierung Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 9-10: 3-stündig
- Einführungs- und Qualifikationsphase der GOSt – Grundkurs: 3-stündig

Die Fachkonferenz Sport bietet in den Jahrgangsstufen 9 und 10 eine Sporthelferausbildung im Wahlpflichtbereich an. Diese soll interessierten Schülerinnen und Schülern über den Pflichtunterricht hinaus ermöglichen, grundlegende Erkenntnisse wissenschaftspropädeutischen Arbeiten zu gewinnen und diese für sich selbst und über den Schulsport hinaus zu nutzen.

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 9 eine Schneesportfahrt vor, die als Teil des Sportunterrichts durchgeführt wird. Ansprechpartnerinnen sind Frau Wall und Frau Borscheid.

1.9 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern und AG-Angebote

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben. Zurzeit gibt es folgende AG-Angebote am BGA: Tischtennis und Handball. Eine aktuelle Liste wird zu jedem Schuljahr auf der Homepage veröffentlicht.

In der Fahrten- und Projektwoche der Jahrgangsstufe 9 beschäftigen sich die Schüler*innen ebenfalls mit sportlichen Projekten, die durch Lehrkräfte und außerschulische Partner angeboten werden. In den vergangenen Jahren gab es u.a. Angebote im Bereich Judo, Trampolin, Segelfliegen und Klettern.

1.10 Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet aktuell im außerunterrichtlichen Schulsport Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in der Jahrgangsstufe 9-10 als Sporthelfer*in bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von Herrn Wennrich durchgeführt.

1.11 Schüler-Skilehrerausbildung

Im Rahmen der Skifahrt der Jahrgangsstufe 9 besteht für sehr gute Skifahrer*innen der Oberstufe die Möglichkeit eine Schüler-Skilehrerausbildung in Kooperation mit dem Westdeutschen Skiverband zu absolvieren. Diese berechtigt die Schüler*innen im Anschluss dazu die Fahrt als Skilehrer*in zu begleiten (landesweit gültiges Konzept „Netzwerk Schneesport an Schulen“). Ansprechpartner sind Frau Borscheid und Herr Pautsch.

1.12 Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. „Jugend trainiert für Olympia“)

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Frau Borscheid verantwortliche Ansprechpartnerin. Für die Schulmannschaften findet gegebenenfalls ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Aktuell gibt es Wettkampfangebote in den Bereichen: Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Handball, Tischtennis und Badminton.

1.13 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz hat beschlossen, dass in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden.

- In den Jahrgangsstufen 5-10 werden jährlich Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt. Die Bundesjugendspiele werden nach Absprache der Fachkonferenz als Schulsportfest organisiert. Sporthelfer*innen und Oberstufenschüler*innen sollen die Aktivitäten unterstützen.

- Für die Jahrgangsstufe 11 findet im Sinne unseres Sportprofils am Tag der Bundesjugendspiele ein Basketball-Turnier statt.
- In variablen Abständen organisiert die FS Sport in Kooperation mit dem Förderverein einen Sponsorenlauf oder Sponsorenwandertag. Der Erlös wird einem gemeinnützigen Zweck zum Wohle von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche und für ein aktuelles Projekt des BGA zur Verfügung gestellt.

1.14 Talentförderung Sport

Im Rahmen der Begabungsförderung der Jahrgangsstufen 5 und 6 und der Förderbänder Jahrgangsstufe 7 und 8 werden besonders sportlich begabte Schüler*innen mit zusätzlich ein bis zwei Stunden Sportunterricht gefördert und gezielt auf Wettbewerbsteilnahmen vorbereitet. Als Diagnosemittel dient u.a. ein sportmotorischer Test des Landes NRW, der in der Jahrgangsstufe 5 durchgeführt wird, und die Ergebnisse der Bundesjugendspiele.

Die o.g. Angebote werden im Konzept „Talentförderung im Sport“ detailliert vorgestellt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte.
In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten in Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Insgesamt stehen 18 Unterrichtsstunden Sport für die gesamte Sekundarstufe I (s. Übersicht Kap. 1.8) zur Verfügung.

2.1.1 Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die nachfolgenden obligatorischen sechs Inhaltsfelder markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Durch diese werden jeweils die zentralen fachlichen Gegenstände strukturiert und festgelegt. Sie sind in der Regel eng angebunden an das Bewegungshandeln in einem Praxis-Theorie-Bezug im Sportunterricht zu vermitteln und werden in den Kompetenzerwartungen differenziert aufgegriffen.

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

In diesem Inhaltsfeld besitzen der Bereich der Aneignung von neuen Bewegungen und deren prozesshafte Verbesserung einen zentralen Stellenwert. Dabei geht es sowohl um motorisch-koordinative Fertigkeiten als auch um lerntheoretische Aspekte, die hinter der äußerlich sichtbaren Veränderung und Anpassung einer Bewegung im Lernprozess stehen. Der Zusammenhang von Struktur und Funktion, auch unter Berücksichtigung biomechanischer Aspekte, stellt dabei eine Grundlage für die Analyse und das Verständnis sportlicher Bewegungen dar.

Grundlegend ist außerdem ein Verständnis für die unterschiedlichen Konzepte und Prinzipien des motorischen Lernens vor dem Hintergrund der jeweiligen Lernausgangslage und des sportspezifischen Gegenstands.

Bewegungsgestaltung (b)

Im Inhaltsfeld Bewegungsgestaltung geht es um Determinanten und Ausprägungen von Ausdrucks- und Gestaltungsprozessen in verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen. Bewegungsgestaltung bezieht sich einerseits auf Bewegungsmerkmale und deren Funktion und umfasst andererseits die Zweckmäßigkeit und Ökonomie einer Bewegung. Dabei spielen Prinzipien und Formen von Bewegung wie auch ihre räumliche, zeitliche und dynamische Gestaltung eine

wesentliche Rolle. Für das Verständnis von Bewegungsgestaltungen ist überdies die Kenntnis ästhetischer Formen und Kriterien bedeutsam, so dass auch der individuelle, kreative und gelungene Ausdruck einer Bewegung einbezogen werden kann.

Wagnis und Verantwortung (c)

Der sachgerechte Umgang mit Emotionen sowie mit Wagnis und Risiko erfordert grundlegendes Wissen über Handlungssteuerung und sportpsychologische Zusammenhänge. Psycho-physische Dispositionen wie u.a. Freude, Frustration und Angst sowie fachbezogenes Wissen zu Dimensionen desintuitiven, strategischen und operativen Denkens und Handelns machen die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte dieses Inhaltsfeldes aus. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper, ein kritisches Verständnis von Sport und Sportkultur sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sinngebungen und Motiven in Bewegung, Spiel und Sport stellen weitere Aspekte in diesem Inhaltsfeld dar.

Leistung (d)

Sportliches Können wird vorwiegend als individuelle Leistung erlebt und bewertet. Darüber hinaus sind auch definierte Gütemaßstäbe und Bewertungskriterien Bezugsgrößen für die sportliche Leistung. Dazu dienen beispielsweise sportmotorische Tests und deren Aussagekraft. Um die hinter der äußeren Leistung nicht sichtbaren allgemeinen Grundlagen menschlicher Bewegung und die dabei ablaufenden körperlichen Prozesse verstehen und erklären zu können, sind grundlegende Kenntnisse zur Sportphysiologie und -anatomie notwendig. Eine darüber hinaus gehende gezielte Steigerung der Leistungsfähigkeit setzt trainingswissenschaftliches Grundwissen voraus, das einerseits Kenntnisse über physische Leistungsvoraussetzungen und deren Bedeutung für sportartspezifische Anforderungen umfasst, andererseits aber auch ein grundlegendes Wissen über die Strukturierung und den Aufbau von Übungs- und Trainingsprozessen einbezieht.

Kooperation und Konkurrenz (e)

Der sachgerechte Umgang mit Kooperations- und Konkurrenzverhalten in Bewegung, Spiel und Sport erfordert den Erwerb eines grundlegenden Verständnisses sportsoziologischer und sozialpsychologischer Kenntnisse. Das Miteinander und Gegeneinander im Hinblick auf die Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten fordert Kenntnisse über kooperations- und teamorientiertes Verhalten. Einen wichtigen Aspekt dabei stellen Regeln und Normen und deren kritische Reflexion im schulischen und gesellschaftlichen Kontext dar. Dabei bleibt die inhaltliche Bearbeitung in diesem Schwerpunkt aber nicht beim Handeln im Sportunterricht stehen, sondern soll darüber hinaus auch im Allgemeinen sozialen Kontexten stattfinden und sich auf diese beziehen. Zudem stehen hier auch Theorien zur Entstehung von Aggressionen und die Beeinflussung von Sport durch externe Faktoren wie Sponsoren und Zuschauerinteressen im Fokus. Im Hinblick auf die Anforderungen, die eine differenzierte und zeitgemäße Gestaltung von Lernprozessen gerade im Bereich der Bewegungsfelder und Sportbereiche Sportspiele erfordert, soll auch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Sportspielvermittlungskonzepten erfolgen.

Gesundheit (f)

Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind die komplexen gesundheitstheoretischen Zusammenhänge von körperlicher Leistungsfähigkeit und psycho-physischer Belastbarkeit im Zusammenwirken mit emotionaler Stabilität sowie sozialer Integration.

Bei deren Behandlung sollte verdeutlicht werden, dass der Gesundheitsbegriff vor dem Hintergrund unterschiedlicher Gesundheitskonzepte verschiedene Akzentuierungen erfahren kann. Im Sinne einer individuellen Gesundheitsprophylaxe gehören zu diesem Inhaltsfeld –neben Aspekten eines funktionsgerechten und gesundheitsbezogenen Bewegens – auch Kenntnisse zum Umgang mit Stressoren, zu gesundheitlichen Auswirkungen des Sporttreibens sowie zu gesundheitlich vertretbaren und gesundheitlich fragwürdigen Körperidealen und Verhaltensweisen.

2.1.2 Bewegungsfelder und Sportbereiche

Die Bewegungsfelder und Sportbereiche strukturieren die konkreten fachlichen Inhalte orientiert an den Vorgaben der Rahmenvorgaben für den Schulsport.

Für die Sekundarstufe I werden die konkreten fachlichen Inhalte durch die folgenden Bewegungsfelder und Sportbereiche strukturiert:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB1)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB3)
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB4) ➔ (Aus aktuellem Anlass können Vorhaben zu diesem Bewegungsfeld nicht durchgeführt werden. Sowie uns wieder eine Schwimmstätte zur Verfügung steht, werden die entsprechenden Vorhaben unterrichtet.)
- Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB5)
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB6)
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB7)
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (BF/SB8)
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB9)

2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten“*** – Allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	6 BWK 1.1 6 BWK 1.2	8
UV 2	***„Ein Spiel, 10 Variationen“*** – Spieleklassiker (wie Völkerball oder Brennball) zur vertiefenden Auseinandersetzung mit Regelstrukturen und deren Bedeutung anhand einer kriteriengeleiteten Beurteilung von Regelvariationen bzw. Veränderungen der Rahmenbedingungen	6 BWK 2.2 6 BWK 2.4	10
UV 3	***„Spielen fürs Köpfchen“*** – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	6 BWK 2.3	6
UV 4	***„Sich zusammen anstrengen und Spaß haben“*** – bewegungsintensive Lauf-, Wurf-, Sprung- und Staffelspiele erproben und spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen **/ Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele**	6 BWK 3.1	8
UV 5	***„Ein tolles Spiel für Klasse 5“*** – Selbstständige Spielentwicklung zur Auseinandersetzung mit Regelstrukturen sowie mit dem Spielen mit – und gegeneinander anhand eines selbstkonstruierten Kriterienkatalogs.	6B WK 2.1 6 BWK 2.4	12
UV 6	***„Rolle, Handstand, Rad“*** – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer normgebundenen Kür nutzen	6 BWK 5.1 6 BWK 1.2 6 BWK 1.3	14
UV 7	***„Und jetzt zeigen wir, was wir können“*** - Grundelemente der Ballkorobics individuell partner- und gruppengebunden erproben, entwickeln und präsentieren	6 BWK 6.1	10
UV 8	***„Der Ball ist mein Freund“*** – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	6 BWK 7.1	12
UV 9	***„Auch wir können Basketball“*** – Erarbeitung von technischen Grundelementen im Basketball durch konkurrenzbetonte Spiel- und Übungsformen, sowie die Anbahnung des Spielverständnisses	6 BWK 7.1 6 BWK 7.2 6 BWK 7.3	12

UV 10	***„Wer bremsen kann, gewinnt“*** – Einen selbst erstellten Rollbrett-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	6 BWK 8.1 6 BWK 8.2	12
UV 11	***„Kunststücke im Wasser“*** – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen“	6 BWK 4.1 6 BWK 4.4	8
UV 12	***„Ab in die Unterwelt“*** *– sich unter und über Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen*	6 BWK 4.2 6 BWK 4.4	6
UV13	***„Schwimmen wie ein Profi“*** – beim Erlernen und Optimieren des Brustschwimmens die Bewegungssicherheit im Wasser verbessern	6 BWK 4.3 6 BWK 4.2	12
UV 14	***„(Sich) Retten können“*** – Gefahren im Wasser begegnen	6 BWK 4.4 6 BWK 4.2	6
UV 15	***„Wir brechen Rekorde!“*** – Möglichkeiten der Förderung der individuellen, gesundheitsorientierten Ausdauerleistungsfähigkeit im Schwimmen (15 Min.)	6 BWK 1.4 6 BWK 4.2	8
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**160**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**104**
		Freiraum:	**54**

2.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Wir brechen Rekorde!“*** – Möglichkeiten der Förderung der individuellen, gesundheitsorientierten Ausdauerleistungsfähigkeit im Laufen (15 Min.) **/ Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele**	6 BWK 1.4 6 BWK 1.1	10
UV 2	***„Spannungsgeladene Ninja Warriors“*** – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen.	6 BWK 5.1 6 BWK 1.2 6 BWK 1.3	10
UV 3	***„Fun in Athletics“*** – LA Disziplinen (Sprint, Weit, Wurf) erfahren und erproben und einen abschließenden Wettkampf durchführen	6 BWK 3.2 6 BWK 3.3	12
UV 4	***„Let´s Dance“*** – Aktuelle tänzerische Komposition (Zumba, Aerobic, Rock and Roll etc.) einstudieren und präsentieren	6 BWK 6.2	12
UV 5	***„Vom Federball zum Badminton“*** – Grundlegende Schlagtechniken in Übungs- und Spielformen anwenden	6 BWK 7.3	14
UV 6	***„Auf geht’s Schüler“*** – Kämpfen und siegen!	6 BWK 9.1 6 BWK 9.2	10
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**80**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**68**
		Freiraum:	**12**

2.1.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Sport ist so vielseitig!“*** – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	10 BWK 1.1	14
UV 2	***„Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele“*** – Verbesserung grundlegender Techniken im Laufen, Springen und Werfen und Erwerb von Basisqualifikationen im Hochsprung	10 BWK 3.1 10 BWK 3.2	20
UV 3	***„Gemeinsam hoch hinaus“*** – Entwicklung, Erprobung und Präsentation verschiedener Elemente aus dem Pyramidenbau und der Akrobatik in ästhetischen Bewegungsgestaltungs- und Wagnissituationen sowie deren Reflexion und Bewertung	10 BWK 5.2, 10 BWK 5.3	18
UV 4	***„Rubbeldikatz – es rappelt im Korb“*** – Erweiterung und situatives Anwenden basketballspezifischer Grundtechniken sowie eigenständige Organisation des Zielspiels anhand von konkurrenzbetonten Spielformen	10 BWK 7.2, 10 BWK 7.1	20
UV 5	***„Ab über's Netz!“*** – das Volleyballspiel in seinen Grundtechniken unter Vereinfachung des Regelwerks erlernen	10 BWK 7.1	18
UV 6	***„Vorhang auf“*** – Entwicklung und Präsentation einer selbstständig gestalteten künstlerischen Bewegungskomposition (z.B. Jonglage oder rhythmische Sportgymnastik)	10 BWK 6.3	16
UV 7	**„Spielend lernen“** – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	10 BWK 2.1	14
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**160**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**120**
		Freiraum:	**40**

2.1.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	**„Vom Werfen zum Kugelstoßen“ –** Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen **/ Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele**	10 BWK 3.2	12
UV 2	**„Lasst uns die Vielfalt des Turnens erleben“** – a.) die Schwerkraft nutzen und turnend überwinden (männlich) b.) das Gleichgewicht auf dem Schwebebalken schulen (weiblich)	10 BWK 5.1 10 BWK 5.3	14
UV 3	**„Fit in Form“** – Elemente aus einer tänzerischen Komposition (z.B. Tae-Bo, StepAerobic, Chinese Rope Jump, JumpStyle) für eine Fitness-Gymnastik nutzen	10 BWK 6.2	12
UV 4	**„Das Team sind wir“** – Erarbeitung von einfachen individual- und gruppentaktischen Elementen im Basketball durch Analyse von konkurrenzbetonten Spielsituationen	10 BWK 7.1 10 BWK 7.2	10
UV 5	**„Mit Technik zum Erfolg“** – Schulung ausgewählter badmintonspezifischer Techniken zur Verbesserung der Spielfähigkeit im Partnerspiel Badminton	10 BWK 7.1 10 BWK 7.2	12
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**80**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**60**
		Freiraum:	**20**

2.1.7 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	**„Wie fit bin ich? - Wie werde ich besser?“** – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings kennen und anwenden (30 Min. Fitness)	10 BWK 1.3, 10 BWK 1.4	14
UV 2	**„Überwinde deinen inneren Schweinehund!“** – Optimale Wettkampf-vorbereitung für einen erfolgreichen Start – Förderung einer gesundheitsorientierten Ausdauerleistung (30 Min. Laufen) **/ Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele**	10 BWK 1.4	12
UV 3	**„Jetzt aber schnell“** – Hindernisse flink und sicher überwinden (Parcour)	10 BWK 5.1	12
UV 4	**„Respect each other“** – Erweiterung von taktischen Grundelementen im Basketball durch konkurrenzbetonte Spiel- und Übungsformen unter besonderer Berücksichtigung des Fair-Play-Gedankens	10 BWK 7.2	14
UV 5	**„O-Soto-O-Toschi“** – Würfe und Haltegriffe aus dem Judo unter Berücksichtigung des sicheren Fallens.	10 BWK 9.1, 10 BWK 9.2	10
UV 6	**„Das Ding fliegt anders“** – Endzonenspiele wie Fuba-Skill, Rugby und Flag-Football	10 BWK 7.3	12
UV 7	**„Let's jump!“** – Einführung in das Rope Skipping unter besonderer Berücksichtigung der Erarbeitung individueller, partner- und gruppengebundener Bewegungsgestaltungen mit dem Ziel der Präsentation	10 BWK 6.1	14
UV 8	**„Fit for Ski“** – eine Skigymnastik und -fitness durchführen zur Vorbereitung auf unsere Skifahrt	10 BWK 1.3	12
UV 9	**„Skiiii foan“** – Einführung und Erarbeitung des alpinen Skifahrens (Anfänger) und Verbesserung der technisch-koordinativen Fertigkeiten auf unterschiedlichen Schneesportgeräten (Fortgeschrittene) auf einer mehrtägigen Jahrgangsstufenfahrt in die Alpen	10 BWK 8.1 10 BWK 8.2	6-tägige Stufenfahrt (40)
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**160**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**140**
		Freiraum:	**20**

2.1.8 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	**„Wurf und Tchouk!“** – Werfen und Fangen im Hinblick auf eine Auseinandersetzung mit der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit anhand von Bewegungssituationen sowie des Sportspiels Tchoukball	10 BWK 7.4	14
UV 2	**„Schleuderball“** – Erprobung und Wettkämpfen in der historischen Disziplin Schleuderball **/ Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele**	10 BWK 3.4	12
UV 3	**„Olympia, wir kommen!“** – Wir entwickeln und erproben einen leichtathletischen Mehrkampf	10 BWK 3.3	14
UV 4	**„Internationale Spiele aus der SFÖ“** – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. SFÖ, Austauschpartner) unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie) kriterienorientiert entwickeln und spielen	10 BWK 2.2	14
UV 5	**„Wir bringen uns gegenseitig in Position“** – Gruppentaktisches Verhalten im Volleyball	10 BWK 7.2	16
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**80**
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**70**
		Freiraum:	**10**

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir möglichst Lernstände und Lernvoraussetzungen, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen).
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter Gruppenarbeit und ziel- und methodendifferenter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schüler*innen werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen zunehmend ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schüler*innen ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht strebt die Auseinandersetzung unserer Schüler*innen mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schüler*innen orientieren kann, an.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Problemorientierte Aufgabenstellungen bieten den Schüler*innen Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Abb. 1: Doppelauftrag des Schulsports

Mehrperspektivität

Unter den sechs pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten,

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Bewegen über die pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrer*innen, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen,

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler*innen unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schüler*innen gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schüler*innen gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schüler*innen im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schüler*innen viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Gendersensibilität

Mädchen und Jungen und andere haben individuelle Bedürfnisse im Sport. Ganz selbstverständlich wachsen sie mit geschlechtsbezogenen Zuschreibungen auf. In einem koedukativen Unterricht reicht es nicht, vermeintlich weiblich beziehungsweise männlich konnotierte Inhalte abzuwechseln. Ein Anliegen von zeitgemäßem Sportunterricht ist es, die Inhalte und Themen zu überdenken und Perspektiven wie Gesundheit, Spaß und Freude, Bewegungserfahrung und -gestaltung, sowie Verständigung und soziales Lernen in den Vordergrund zu rücken. Unterschiedliche Interessen sollen wahrgenommen, bewusstgemacht und mit der Klasse diskutiert werden. Mit einem vielfältigen Angebot, das Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum von Bewegungserfahrungen und Sportarten vermittelt und einer geschlechtersensiblen Ausgestaltung könnte gerade der Sportunterricht ein Lernfeld für eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Geschlechterverhältnissen werden.

Sprachsensibilität

In Form des sprachsensiblen Fachunterrichts sollen die Schüler*innen den Gebrauch von Symbol- und Bildsprache, speziell im Bereich des Spiels und Sports erlernen und gezielt einsetzen.

Alle relevanten kognitiven Operationen, die für guten Fachunterricht konstitutiv sind, können durch das Prinzip des Wechsels der Darstellungsebenen und Darstellungsformen im Unterricht wirksam werden und fachliches und sprachliches Verstehen und Lernen fördern.

Speziell im Bereich der Abstraktionsfähigkeit von gegenständlicher zur symbolischen Darstellung, beispielweise bei der Einführung von Sportgeräten oder Bewegungsabfolgen bis hin zu Spielzügen soll die Lerngruppe in ihrem aktuellen Lern, und Wissenstand individuell abgeholt werden und stufenweise eine deutliche Progression erreichen.

Zur Überwindung der sprachlichen, fachlichen und kulturellen Heterogenität werden spezielle Methoden-Werkzeuge im Sinne des Scaffoldings oder von Wortschatzarbeit als Unterstützungshilfen für das Sprach- und Fachlernen und der sprachlichen Bewältigung von Standardsituationen, z.B. bei der Beschreibung von unterschiedlichen Spielformen, Anwendung von Fachbegriffen, Formulierung von Argumenten und kritischer Äußerung eingesetzt.

Verbraucherbildung

Die Ziele und Inhaltsbereiche der Rahmenvorgaben Verbraucherbildung (VBB Z 1 bis 3 und 6) werden am BGA im Fach Sport im Inhaltsfeld f (Gesundheit) umgesetzt:

Die Schüler*innen können:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben (10 SK f1),
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (10 MK f2),
- Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (10 UK f1).

Medienkompetenzrahmen

Die Ziele des Medienkompetenzrahmens (MKR 1.2) werden im Fach Sport in der Erprobungsstufe in der Methodenkompetenz im Inhaltsfeld a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen) ausgewiesen:

Die Schüler*innen können:

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (6 MK a1),
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (6 MK a2).

Die Ziele des Medienkompetenzrahmens (MKR 1.2 und MKR 5.1) werden im Fach Sport bis zum Ende der Sekundarstufe in der Methodenkompetenz im Inhaltsfeld a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), b (Bewegungsgestaltung), d (Leistung), e (Kooperation und Konkurrenz) und f (Gesundheit) ausgewiesen. Beispielhaft werden hier die Kompetenzen des Inhaltsfeldes a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen) dargestellt:

Die Schüler*innen können:

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzten (10 MK a2),
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (10 MK a3),

- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (10 UK a2),
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (10 UK a3).

Europabezug

Das Anliegen von Europaschulen (vgl. Europacurriculum BGA) ist es:

- Schüler*innen auf das Leben im vereinten Europa vorzubereiten,
- Verständnis und Interesse an der Vielgestaltigkeit in Europa zu wecken,
- Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern zu fördern,
- interkulturelle Kompetenz zu stärken,
- und europäisches Engagement zu unterstützen.

Diese Ziele werden im Fach Sport insbesondere über folgende Angebote/Unterrichtsvorhaben verwirklicht:

- Jgst. 5: Auf Basis des schulinternen Lehrplans des Faches Sport wird den Schülerinnen und Schülern in dieser Jahrgangsstufe im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Ein tolles Spiel für die Klasse 5 – […]“ die Möglichkeit zur eigenständigen Entwicklung und Erweiterung eines neuen Spiels gegeben. Dabei sollen kulturelle Besonderheiten von Spielstrukturen und Spielobjekten Berücksichtigung finden.
- Jgst. 6: In der Jahrgangsstufe sechs werden die Schüler*innen in eine Tanzrichtung eingeführt, die vermehrt in europäischen Ländern auftritt. Durch das Unterrichtsvorhaben „„Let´s Dance“ – aktuelle tänzerische Komposition (Zumba, Aerobic, Rock and Roll etc.) einstudieren und präsentieren” kann die Lerngruppe gemeinsam mit der Lehrkraft entscheiden, welche Tanzrichtung (Zumba, Aerobic, Rock and Roll etc.) unterrichtet werden soll.
- Jgst. 6: In der Jahrgansstufe sechs wird besonders bei dem Unterrichtsvorhaben „Auf geht’s Schüler – kämpfen und siegen!“ das Kämpfen und Ringen in kooperativen und konkurrenzorientierten Spielformen zur Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires sowie im Hinblick auf das Vereinbaren und Einhalten verbindlicher (Kampf-) regeln Wert auf das Kennenlernen und Erproben von aktuellen, als auch historischen Selbstverteidigungs- und Kampftechniken aus Europa, wie beispielsweisen Ringen oder dem Juego del Palo gelegt.
- Jgst. 9: In der Jahrgangsstufe neun wird der Europabezug durch die Durchführung der Skifahrt hergestellt: „„Skiiiii foan!“ – Einführung und Erarbeitung des alpinen Skifahrens (Anfänger) und Verbesserung der technisch-koordinativen Fertigkeiten auf unterschiedlichen Schneesportgeräten (Fortgeschrittene) auf einer mehrtägigen Jahrgangsstufenfahrt in die Alpen“. Zielort ist Jochgrimm in Italien (Europa). Auch das UV 6 „Das Ding fliegt anders“ – Endzonenspiele wie Fuba-Skill, Rugby und Flag-Football stellt einen Europabezug her.

- Jgst. 10: In der Jahrgangsstufe 10 wird der Europabezug durch das folgende Unterrichtsvorhaben umgesetzt: „Internationale Spiele aus der SFÖ“ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. SFÖ, Austauschpartner) unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie) kriterienorientiert entwickeln und spielen“. Es können beispielsweise Spiele aus den Kulturkreisen der jeweiligen Kinder der SFÖ sowie derer unserer Austauschpartner in Ungarn, Spanien, Frankreich, Weißrussland und Litauen im Sportunterricht thematisiert werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:
Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.
Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:
Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schafft sie innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung als auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.
Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen der Schüler*innen und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).
Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schüler*innen mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln auch gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.
Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut.
Durch den schulinternen Lehrplan haben die Schüler*innen einen Überblick über die für die Jahrgangsstufe relevanten Unterrichtsvorhaben.

2.3.1 Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.
Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe als auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer

Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)** beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz (SK)** umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz (MK)** beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz (UK)** sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen

auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigte, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

2.3.2 Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülerinnen und Schülern differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.
Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),

- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Eine Orientierung, welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtvorhaben besonders relevant sein werden, ist auf den UV-Karten ausgewiesen. Eine sukzessive Evaluation und Optimierung dieser ist der zukünftigen Fachschaftsarbeit immanent.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer werden mit Urkunden oder einem Zertifikat bescheinigt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport zukünftig gesammelt.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge/digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben:
https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:
https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

- Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.
- Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, strebt die Fachkonferenz u.a. eine enge Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Wirtschaft-Politik im geplanten Wahlpflichtfach Sport an.
- Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.
- In der Jahrgangsstufe 9 bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten können.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als *dynamisches Dokument* zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden können.
Kolleg*innen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) streben eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen an, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und können auch für alle verfügbar gemacht werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung sukzessive. Sie schreibt dazu regelmäßig ihren Arbeitsplan fort.
Die Fachkonferenz evaluiert auch die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen

Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.
Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.).
Die Ergebnisse dienen der bzw. dem Fachvorsitzend*en zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den bzw. die Fortbildungsbeauftragte*n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit

Die Arbeitshilfen im Anhang dienen u.a. dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren

5 Anhang

M1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Überlegungen der Fachkonferenz zu den Rahmenbedingungen des Schulsports im Hinblick auf	**Verantwortlichkeiten festlegen**
das **Leitbild und die Aufgaben des Faches** Sport	Fako
die **Verteilung der Stunden** in Anlehnung an die Stundentafel	Fako/SL
Anschaffungen/Sammlung	WEN
Sicherheit im Schulsport	BLÜ
Sport als **Wahlpflichtfach** in Klassen 9 und 10 mit integrierter Sporthelfer-Ausbildung (1+2)	WAK, WEN
eine **Schulsportfahrt** als Teil von Sportunterricht (hier Skifahrt)	WAK, BOR
die Umsetzung des **Medienkonzepts** in Form konkretisierter UV	Fako
das **außerunterrichtliche Sportangebot an der Schule** (z.B.):	
> Teilnahme an Schulsportwettkämpfen mit Zuordnung der Betreuerinnen und Betreuer	BOR
> Bildung von Sport AGs (z.B. Tischtennis, Handball)	WEN
> Talentsichtung und Talentförderung (z.B. Sportmotorischer Test)	BOR
> Schüler-Skilehrerausbildung	BOR, PAU
> Sportfeste: Bundesjugendspiele	Fako
> Sponsorenläufe	Fako, SV,

M2 Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen

Die Fachkonferenz vereinbart (,) …	
in welcher Form **Klassenfahrten oder Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt** angelegt bzw. vorbereitet werden, z.B. die Skifahrt mit entsprechender Vorbereitung durch ein UV (Skigymnastik).	z.B. am pädagogischen Tag
in welcher Form **Unterrichtsmaterial** in der Schule eingestellt und gesichert wird, z.B. in einem Ordner.	
auf den **Rückseiten der UV Karten** die grundsätzlichen didaktisch-methodischen Überlegungen im Blick auf das **konkrete UV.**	
wie die Ergebnissicherung im Blick auf die **reflektierte Praxis** gelingen kann, z.B. über die Nutzung oder Anschaffung von Projektionsflächen, Taktikboards, Magnettafeln, Beamern, Tablets.	
Möglichkeiten der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung von SuS, z.B. beim Teamteaching im Schwimmunterricht.	
Grundsätze der individuellen Förderung von SuS, u.a. über binnendifferenzierende Maßnahmen.	
Möglichkeiten zur **Diagnostik des Lernstandes,** z.B. über Kann-Bögen in einzelnen Unterrichtsvorhaben**.**	
Grundsätze zur **gezielten, anlassbezogenen individuellen Förderung von SuS,** z.B. als Folge besonderer Ereignisse (bei dauerhafter/längerfristiger Erkrankung, bei Einschränkungen/Behinderungen**).**	
wie mit **Ergebnissen von Leistungsüberprüfungen** umgegangen wird, z.B. mit Wertungstabellen nach sportmotorischen Tests.	
wie sich mit **Eltern/Erziehungsberechtigten** über Notwendigkeiten individueller Förderung auseinandergesetzt wird.	

M3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen …	
> mit Blick auf ein **päd. Leistungsverständnis** > zur Gewichtung der **Bewegungsfelder** > mit Blick auf alle **Kompetenzbereiche** (BWK/SK/MK/UK) > vor dem Hintergrund **sportbezogener Verhaltensdimensionen** > über unterschiedliche **Formen der Leistungsbewertung**	Leistungskonzept
> über Formen der Leistungsbewertung **– prozessbezogen bzw. unterrichtsbegleitend; punktuell –** und legt für die jeweilige UV-Karte allgemeine Kriterien und Wertungsgrundsätze fest	Leistungskonzept
> **zur Konkretisierung der Leistungsbewertung** auf der Rückseite der UV-Karte bzw. in entsprechenden Anlagen (z.B. über die **einheitliche Nutzung von Wertungstabellen** bei der Durchführung punktueller Leistungsbewertungen)	UV-Karte, bzw. Anlage
> zur Ausweisung **außerhalb des Unterrichts erbrachter sportbezogener Leistungen** (z.B. in außerunterrichtlichen Schulsportwettbewerben, Einsatz als Sporthelferin bzw. Sporthelfer)	Zertifikat oder Urkunde

M4 Qualitätssicherung und Evaluation

Aspekte	
Die Fachkonferenz legt in jedem Schuljahr die Verantwortlichkeit für folgende Bereiche fest. **Aufgaben** > Hallenplan, Hallenordnung > Wettkampfmannschaften, Sportfeste > Exkursionen > Sponsorenlauf > Dateiablage	verantwortlich im **SJ 2025/26** für: vgl. hierzu das jeweilige Protokoll der FAKO
Die FAKO vereinbart **Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung,** z.B. durch Vereinbarungen über > die Erstellung einer Materialsammlung und Ablage für die einzelnen UVs > über die Nutzung digitaler Medien > die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen > Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz	vgl. hierzu das jeweilige Protokoll der FAKO
Die Fachkonferenz **evaluiert den Erfolg der einzelnen Unterrichtsvorhaben** > Kolleginnen und Kollegen einer Jgst. evaluieren die einzelnen UVs am Ende eines Schuljahres und machen Vorschläge im Blick auf das Beibehalten bzw. Modifizieren der UVs in der konkreten Jgst.	vgl. hierzu das jeweilige Protokoll der FAKO
Die Fachkonferenz **evaluiert die Formen der Leistungsbewertung** in regelmäßigen Abständen.	vgl. hierzu das jeweilige Protokoll der FAKO